

NACHRICHTEN

# Nepal-Verein leistet Hilfe zur Selbsthilfe

## Mitgliederversammlung von „SWAN Deutschland“ macht sich ein Bild vom Stand der erfolgreichen Projekte

### Verein „Leben und Wohnen“ tagte



**RHEINE.** In der Jahreshauptversammlung des Vereins „Leben und Wohnen“ berichtete die stellvertretende Vorsitzende Ellen Knoop zunächst über den aktuellen Sachstand bezüglich der Schaffung von neuen Wohnmöglichkeiten für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Sie erläuterte die Ergebnisse einer Anhörung im Petitionsausschuss des Landes NRW und gab den bekannten Stand der Planungen für Rheine bekannt. „Aktuell“, sagte Ellen Knoop, „sind uns 13 Personen bekannt, die sofort einen stationären Wohnheimplatz benötigen. Weiterhin wissen wir von drei Personen, die eine intensiv ambulante betreute Wohnmöglichkeit dringend suchen. „Die Zahl“, meint Ellen Knoop, „wird aber deutlich höher sein, da uns als Verein ja längst nicht alle Personen bekannt sind“. Im Tätigkeitsbericht, den die Vorsitzende Regina Allgaier gab, wurde besonders die Spendenaktion zum 30-jährigen Bestehen des

Vereins hervorgehoben. „Dank vieler großer Spenden von Firmen und Institutionen aus Rheine, aber auch zahlreicher kleiner Spenden aus der Rheimer Bevölkerung kann das Rollstuhlkarussell für das Jacob-Meyersohn-Haus nun bestellt werden“, erläuterte die Vorsitzende. Sie wies in diesem Zusammenhang auch noch einmal auf die durchgeführte Flohmarktaktion hin, deren Erlös ebenfalls in dieses Projekt fließt. „Unser großer Dank“, sagte Regina Allgaier, „gehört den ehrenamtlichen Helfern aus dem Verein und von den Sandhasen Bentlage, die eine solche Aktion erst möglich machen.“ Das Karussell soll im nächsten Frühling aufgebaut werden. „Dann“, meinte die Vorsitzende, „feiern wir mit Bewohnern des Wohnheimes und den Spendern ein Einweihungsfest.“ Der amtierende Vorstand wurde von der Versammlung bestätigt und ist auf unserem Foto abgebildet.

Von Elisabeth Willers

**RHEINE.** Er ist mit 40 Mitgliedern einer der kleineren Vereine mit Sitz in Rheine, umso größer sind aber seine Aktivitäten und das mit beträchtlichem Spendenvolumen. SWAN Deutschland leistet Hilfe zur Selbsthilfe für die Menschen in Nepal. Vereinsvorsitzende ist Barbara Dyckhoff-Karki, deren Mann Krishna Karki aus Nepal stammt und vor mehr als zwei Jahrzehnten dort die gemeinnützige Organisation SWAN Nepal gründete. Diese Kooperation der beiden Vereine ist es denn auch, die den Erfolg der Projekte ausmacht. Davon konnten sich Vereinsmitglieder und Interessierte in der jüngsten Versammlung im Hotel Lücke selber ein Bild machen.

Zwar waren die Spenden, die 2015 (dem Jahr der Erdbebenkatastrophe im Himalaya) stattliche 200.000 Euro in die Vereinskasse gespült hatten, in der Zeit danach deutlich zurückgegangen auf nunmehr gut 50.000 Euro, wie Schatzmeister Dietrich Meiss darlegte. Auch weiterhin gibt es treue und großzügige Menschen in Rheine und Umgebung, aber auch in ganz Deutschland, die sich dem kleinen Land verbunden fühlen und den Menschen dort helfen wollen.

Spannend war es, den Vorträgen der Vorstandsmitglieder zu entnehmen, was mit dem Geld alles auf die Beine gestellt worden ist: Im Erdbebengebiet wurden zwei Schulen wiederaufgebaut, ein Gymnasium und eine Grundschule (Die MV hat darüber berichtet). Das Mijuli Frauenprojekt nimmt Gestalt an. Vor acht Jahren hat sich eine Gruppe von Frauen im sogenannten Ziegenprojekt zusammengeschlossen. Jede



Eine Dankbotschaft bekam der Verein „SWAN Deutschland“ mit Sitz in Rheine aus Nepal übermittelt.

bekam eine weibliche, gebärfähige Ziege im Wert von 70 Euro als Grundlage für eine kleine Ziegenzucht. Ziegen liefern Milch und Fleisch für die Familie.

Jede Frau, die eine Ziege bekam, gibt ein Zicklein des ersten Wurfs an eine andere Frau ab und trägt so zur Ausweitung des Projekts bei. Mittlerweile wollen die Frauen eine Genossenschaft gründen, um gemeinsam Neues auf die Beine zu stellen. Für Schulungen und Versammlungen – eventuell auch für ein kleines Museum als Anlaufstelle für Touristen – brauchen sie ein kleines Gebäude.

„Wir finanzieren nur das Baumaterial. Die Nepali legen selbst Hand an“, sagte Barbara Dyckhoff-Karki. Investition in „Bildung und Selbstbewusstsein“ sei „jeden

Euro wert“, unterstrich der stellvertretende SWAN-Vorsitzende Hans-Bernd Pott. „Und jeder Euro ist in Nepal das Zehnfache wert. Deshalb sind wir stolz auf alles, was wir zusammen mit den Menschen dort aufbauen können.“

Weiterer Aktionsschwerpunkt von SWAN Deutschland ist deshalb, mit dem Bau von Gesundheitszentren die allgemeine Gesundheitssituation zu verbessern. Gerade in den entlegeneren Gebieten fehlt es an allem. Hans-Bernd Pott und Schriftführerin Heike Hartmann zeigten auch die Notwendigkeit des Baus von speziellen Gesundheits- und Geburtsstationen. Um das Wohnhaus mit der Geburt eines Kindes nicht zu „entehren“, müssen die Frauen ihre Kinder im Ziegen- oder Kuhstall zur Welt bringen,

mit furchtbaren Konsequenzen, was die Hygiene betrifft. Die Säuglingssterblichkeit ist dementsprechend hoch, von 100 Neugeborenen sterben 20. Fünf Prozent der Mütter versterben an Geburtskomplikationen.

In den drei Jahren, die es den Verein nun schon gibt, konnten 75 Paten gewonnen werden. Mit 240 Euro im Jahr (20 Euro im Monat) wird die Ausbildung eines

Kindes finanziert. „Für uns bedeutet es vergleichsweise ‚kleines Geld‘, aber es hat große Wirkung, lebenslang“, kommentierte der zweite Vorsitzende die „Investitionen“.

Aus der Liste der erfolgreichen Projekte hervorzuheben ist auch das Ingwerpflanzenprojekt. In den Jahren 2015 (250 Kilogramm) und 2016 (360 Kilogramm) wurden Ingwerpflanzen verteilt und vor wenigen Wochen berichteten die Teilnehmerinnen der Aktion von der Ernte von 4720 Kilogramm. „Wir freuen uns mit den Frauen und denken, unsere Hilfe zur Selbsthilfe kommt an und wirkt“, freut sich SWAN Deutschland.

Sämtliche Projekte werden übrigens mit der lokalen Bevölkerung ausgewählt, geplant und umgesetzt. SWAN-Vertreter sind regelmäßig auf eigene Kosten vor Ort und überzeugen sich von der Verwendung der Gelder.

Die anschließenden Regularien waren in der Mitgliederversammlung reine Formsache. Unter Wahlleiter Otto Koch wurden der Vorstand wiedergewählt. Vorsitzende bleibt Barbara Dyckhoff-Karki, Stellvertreter Hans-Bernd Pott, Schatzmeister Dietrich Meiss, Schriftführerin Heike Hartmann und als Kassenprüfer fungieren Franz Weimer und Jörg Hartmann.

### „SWAN Deutschland“

Der Verein „SWAN Deutschland“ wurde 2014 von Nepalfreunden in Rheine gegründet und arbeitet eng mit der von Krishna Karki vor 22 Jahren ins Leben gerufenen nepalesischen Organisation SWAN Nepal (= Social Welfare Association of Nepal) zusammen. Ziel ist, Projekte zur Selbsthilfe

mit der lokalen Bevölkerung auszuwählen und umzusetzen. Vertreter der Organisation sind regelmäßig auf eigene Kosten vor Ort und überzeugen sich von der Verwendung der Gelder.  
■ SWAN Deutschland, VR-Bank Kreis Steinfurt IBAN: DE 37 4036 1906 4083 6507 00.



### Erinnerungen an das St. Josef-Lager in Oberschledorn

Die Sommerferien sind schon eine Weile her, da war es höchste Zeit für die Teilnehmer des Ferienlagers St. Josef, sich der turbulenten und spaßigen Tage im sauerländischen Oberschledorn zu erinnern. Lagerleiter, Eltern, Gruppenleiter und die Lagerleitung kamen am Freitagabend im Cinetech-Kino zusammen, um zunächst

den Lagerfilm gemeinsam anzuschauen. Anschließend feierten die Kids noch eine Party im Dechant-Fabry-Haus. Tags darauf liefen dann die Anmeldungen für das Lager 2018 in Reiste (28. Juli bis 11. August). Dabei blieben noch einige Plätze übrig. Kurztagschlossene können sich wenden an: | [lagerleitung@lager-stjosef.de](mailto:lagerleitung@lager-stjosef.de) Foto: Nienhaus



### Vorleser der Stadtbibliothek bilden sich fort

Vorlesen, Mitmachen, Spaß haben – „Fachberatung Literaturpädagogik“ – so der Titel der alljährlichen Fortbildung, an dem auch in diesem Jahr die 22 ehrenamtlichen Vorleser der Stadtbibliothek teilnahmen. Andrea Weitkamp von „Jugendstil“, dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW, hatte nicht nur eine Tasche voller aktueller

Bilderbücher, sondern einen riesigen Vorrat an Methoden mitgebracht: Lauter gute Tipps, wie man die Liebe zum Lesen durch Vorlesen weckt. Mit viel Spaß probierten die Vorleser neue Ideen aus – und das kleine und große Publikum der Rheimer Sternstunden darf sich auf die Umsetzung freuen.

### Hausfrau traf nur geringe Unfall-Schuld

„mok- RHEINE. „Eine kleine Unaufmerksamkeit mit tragischen Folgen“, so fasste die Strafrichterin am Amtsgericht Rheine einen schweren Unfall auf der Lindenstraße am 27. März 2017 in Worte. Angeklagt wegen fahrlässiger Körperverletzung war eine 55-jährige Hausfrau aus Rheine, die mittags um kurz nach zwölf von der Lindenstraße nach links auf einen Parkplatz abbiegen wollte und dabei mit einem 48-jährigen Motorradfahrer kollidierte. Seine Verletzungen waren so schwer, dass er vier Wochen stationär wegen eines Schädelbasisbruchs mit einem Blutgerinnsel im Gehirn, einer Rippenfraktur, Schienbeinbruch und diverser anderer Brüche behandelt wurde. Anschließend kam er für vier Wochen in die Kurzzeitpflege, danach in die Reha nach Bad Bentheim. „Aus Versehen“, so die Richterin, wurde er nicht als Zeuge geladen. Aber er sei auf dem Wege der Besserung, erklärte sie den anderen Zeugen, die vor Gericht erschienen waren. Das Verfahren wurde mit Zustimmung aller Beteiligten ohne Auflagen eingestellt, weil die Schuld der Angeklagten als sehr gering angesehen wurde.

Die 55-Jährige bestätigte den Unfall wie angeklagt. Sie sagte, dass sie zweimal nach links geschaut habe, bevor sie abgebogen sei. Ihr Anwalt ergänzte: „Sie stand hinter einem parkenden Fahrzeug, weil die Straße dort extrem eng ist. Wahrscheinlich hat der Motorradfahrer gedacht, sie wolle dort parken“.

## Prag – so schön, um länger zu verweilen

### Jahrgangsstufe 12 der Euregio-Gesamtschule unternahm eine eindrucksvolle Studienfahrt in die tschechische Hauptstadt

**RHEINE.** Kafka ist nicht mehr Teil der vorgeschriebenen Abi-Lektüre. Gleichwohl entschied sich der Jahrgang 12 der Euregio-Gesamtschule dafür, Kafkas wunderschöne Heimatstadt Prag innerhalb der anstehenden Studienfahrt zu besuchen. Sonnig-warme Ankunft war gegen 18 Uhr in einem großen, bequemen und gleichzeitig günstigen Hostel, etwa neun Kilometer außerhalb des Zentrums, aber nur fünf Minuten zur U-Bahn.

Zum verabredeten Studienprogramm gehörten unter anderem eine Stadtführung, die Besichtigung der herrlichen Burganlage und der Besuch der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Theresienstadt, welches sich innerhalb der Mauern einer Festungsanlage des 18. Jahrhunderts befindet. Theresienstadt war für viele Menschen schreckliche Schicksale in andere Lager. Vorbereitet war das Programm mittels Referaten.

Die rund 70 Schüler hielten während der Busfahrt und der Besichtigungen Vorträge, die etwa über die Stadt Prag, über Kafka oder über den sogenannten Prager Frühling informierten. Übrigens: Das Foto zeigt die Euregio-Oberstufenschüler vor dem Wahrzeichen Prags auf dem Wenzelsplatz, kurz vor Beginn der Stadtführung. An dem Denkmal waren von privat Blumen abgelegt – zum Geburtstag des ehemaligen, überaus populären tschechischen

Präsidenten Václav Havel, so die Stadtführerin.

Zum Programm gehörte auch ein gemeinsames Essen in einem zentralen Gasthof mit typisch böhmischer Beilage: Kartoffel- oder Semmelklöße. Und weil es so schön war, wurde das Abendessen wiederholt. Am schon kühlen Freitagmorgen ging es dann zurück nach Rheine – bis zum Stau. Aber jeder Stau löst sich irgendwann auf; die Herbstferien konnten beginnen.



Die Euregio-Oberstufenschüler vor dem Wahrzeichen Prags auf dem Wenzelsplatz.